

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz Kopfschmerzen
Monatsschmerzen
Migräne
gegen Rheumatismus

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Seit Jahren gebrauche ich Birkenblut und möchte Ihnen meine volle Zufriedenheit aussprechen. Habe mit 68 Jahren immer noch mein volles dichtes Haar, dank Birkenblut.

L. S.
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faïdo

Mit **Solis** Heizkissen **7 Vorteile**

Gegen hartnäckige Schuppen und Haarausfall



hilft Ihnen garantiert **KONZENTRAT FRANCO-SUISSE** in allen guten Fachgeschäften

das Brennessel-Petrol mit dem neuen Wirkstoff F

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70

ABSOLUTE GARANTIE:

Konzentrat FRANCO-SUISSE beseitigt jede Art von Schuppen und durch Schuppen verursachten Haarausfall. Bei Nichterfolg zahlen wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

JEDE FLASCHE MIT GARANTIESCHEIN

Engros: Ewald & Cie. AG. Pratteln/Basel

DIE FRAU

Welche Stoffeinsparungen! Gerade da, wo der Rock am weitesten wäre und am meisten Stoff brauchte, gerade da braucht er nun nichts mehr!

Und die ungeahnten Möglichkeiten, erwachsend aus dem gewonnenen Stoff der verkürzten alten Kleider! Ich freue mich jetzt schon auf die sinnigen Vorschläge der Bastelantant in manchen Frauenzeitungen.

Für mich selbst habe ich das Problem der alten Kleider ohne Zögern und auf reizende Art gelöst. Gestern abend, als Eduard beim Kegeln war. Ich habe meine sämtlichen Kleider übereinander auf einen Bügel gestülpt und den Bügel in Schulterhöhe am Büchergestell angehängt. Dann habe ich haarscharf abgemessen — 42 cm vom Boden — und mit der Gartenschere sorgfältig abgeschnitten, was ringsherum zu lang war. Es sah, wie gesagt, reizend aus. Die erübrigten Rundumeli habe ich daraufhin alle zusammengenäht, was einen herzigen Jupe ergab. Quergestreift.

Man sieht und kann es nicht genug betonen? finanziell eine großartige Mode!

Ganz indirekt sehe ich durch diese Neuerung übrigens noch eine gesundheitliche Förderung für meinen Eduard voraus. Er wird sich mehr als je von seiner anstrengenden Tätigkeit an Büropult, Steuerrad und Biertisch losreißen, um sich gesunde Bewegung zu verschaffen. Spazierenderweise. An der Bahnhofstraße, zum Beispiel. Eben wegen Licht und Luft.

Aus allen diesen Gründen bin ich — wie könnte es anders sein — begeistert!

Gertrud

Liebes Bethli!

Wenn Du auch einmal zur Ausnahme eine Illustration bringen kannst, dann zeig doch, bitte, allen Leserinnen (und Lesern!) dieses Stück aus einem Inserat. Ueber die wenig geistreiche Abkürzerei wollen wir nicht lang händeln. Warum einem MOWO mehr sagen soll als « Mode und Wohnen », wird meinem älteren Hirnli wohl niemand mehr sonnenklar machen können. Unter MOWO kann sich kein Bein etwas vorstellen, während einem « Mode und Wohnen » sogleich mit aller wünschenswerten Kürze sagt, was los war.

Nein, wenn ich Dir das arg schöne Bild sende, dann hat das andere Gründe. Ich möchte nämlich schrecklich gern wissen, ob das eine bisher unbekannt gebliebene Sensation der bernischen Guggelzucht ist, was man da sieht? Der Genießer, der da auf einem niedrigen Fußschemel hinter der Tischkante höckelet, hält doch ein Guggelbein in der Hand. Aber das Guggeli, woran er sich vertut, hat auch noch zwei Guggelbeine. So muß der Beschauer dieser zeitgenössischen Graphik unbedingt zum

Schluß gelangen, es handle sich da um dreibeiniges Geflügel?

Und dann beschäftigt mich noch eines: « Mode und Wohnen » hieß die Ausstellung. Sie will doch gewiß Vorbildliches « ins Volk hinausgetragen » haben. Ist es heute Mode, daß man die Serviette so oben zum



Heute Freitag, 13.00 Uhr

Eröffnung

der

6. Berner

« MOWO »-Ausstellung

im Kursaal Bern

Vom 11.—21. September 1953
täglich geöffnet von 13.00—22.30 Uhr
Degustationshalle bis 23.30 Uhr

- **BAUMESSE**
Bau eines Einfamilienhauses vom Keller bis zum Dach. Unverbindliche Beratung in allen Baufragen
- **Große TEPPICHSCHAU**
der Firma Geelhaar AG, Bern
- **DEGUSTATIONEN**
in der großen Degustationshalle für jeden Genuß



Heißen Hoferschinken, Guggeli vom Grill, Grundbacher Weine, Mauler-Champagner-Stube, Gaßner Bierquelle, Fritures, 1a Kaffee, Kiesener und Riedstern usw.

Kragen hineinschoppt? Und — vor allem — ist es wirklich Mode, also feine Lebensart, daß Guggelbeine, wie bei den Wilden, von Hand gefressen werden, wo sich doch die Hersteller schönen Eßbestecks solche Mühe geben? Gilt emänd das mit dem Besteck, mit Messer und Gabel, nur beim « Essen », beim « Degustieren » aber nicht? Und dabei tönt doch dieses französische « déguster » — « Degustieren » — grad so fein und wohlherzogen! Die werden auch wieder gegrint haben im Jura, was in Bärn afix wieder alles « Mode » ist!

Poulet